



„Berge und Eis II“ von Karin Schoeber, (150 mal 50 Zentimeter), Acryl, Öl, Mischtechnik auf Leinwand, 2014.

FOTO FISCHER

Zauber der Landschaft

Landschaftsansichten von Karin Schoeber beim Kunstverein Bad Aibling

VON MARTINA ANDREA FISCHER

Ganz dem Zauber verschiedener Landschaftsansichten ist die Ausstellung von Karin Schoeber beim Kunstverein Bad Aibling in der Galerie im alten Feuerwehrgerätehaus gewidmet. Dort zeigt sie 25 Werke aus den Jahren 2012 bis 2017 - durchaus großformatige Arbeiten in Acryl, Öl und Mischtechnik ebenso wie kleine Enkaustikbilder. Mit beiden Herangehensweisen bringt die Künstlerin „Das Weite Land“, so der Titel der Ausstellung, den Betrachtern auf intensive Art und Weise näher.

In Montreal 1964 geboren,

wuchs Schoeber in Österreich auf, wo sie heute in ihrem Atelier in Thalgau bei Salzburg arbeitet. An der Leonardo-Kunstakademie in Mattsee studierte sie bildnerische Gestaltung und bildete sich in zahlreichen Kursen bei namhaften Künstlern fort. Sie ist Mitglied der Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreichs und der „International Encaustic Artists“ in den Vereinigten Staaten. Ihre Werke zeigte Schoeber bisher in Österreich, Deutschland und Dänemark, im April dieses Jahres folgt Litauen.

Das „weit“ des Ausstellungstitels ist bewusst in

Großschreibung gehalten. Eben jene Weite von Landschaften fasziniert Schoeber. Schön zu betrachten bei ihren Mischtechnikgemälden, die teils als panoramaartige Großformate gestaltet sind. Beeindruckend dabei vor allem die mächtigen Bergdarstellungen - die mit zackigem Gestein, teils wolkenverhüllt und schneebedeckt greifbar nahe scheinen.

Beim geschichteten Auftrag der Farben arbeitet Schoeber teils in matten und glänzenden Partien und unterstreicht so noch mehr einzelne Gebirgspartien und die Macht des Gesamtensembles. Durch überfließende

Farblinien ergibt sich Dynamik. Man wird an den Einfluss erinnert, der von jedem künstlerischen Schaffensprozess ausgeht. Sind die Berge in Schwarzweiß-Schattierungen gehalten, so findet sich durch weitere Gemälde eine große Farbenvielfalt, darunter ein Ruhe suggerierendes „Eismeer“ mit Blautönen und einem weit entfernten Horizont oder die rot-orangene Glut in „Lavastrom“.

Kleinformatige Enkaustikbilder

Weit kleinformatischer aufgrund der technischen Gege-

benheiten sind Schoebers Enkaustikarbeiten. Für diese wurde sie 2016 mit dem zweiten Platz der „International Encaustic Artists“ ausgezeichnet. Die Malereien stehen den Großformaten an Eindringlichkeit jedoch in nichts nach und haben ihren besonderen Reiz in einer hohen dreidimensionalen Wirkung. Als „Landscape Sequences“ bezeichnet die Künstlerin die in Gruppen gehängten Arbeiten. Variierende Szenerien werden gezeigt, andere Lichtstimmungen, Farben und Formen, abhängig vom Zeitpunkt des Sehens.

Ihnen und den Großforma-

ten ist eines gemeinsam - die reine Betrachtung der Landschaft. Kein Mensch ist zu sehen, nur die Natur, ihre Schönheit und Macht, ihre allumfassende Größe, das Zusammenspiel von Himmel und Erde. Dabei wird die Landschaft praktisch zu einer eigenständigen Wesenheit, wie im Titel „The Landscape Listens“.

*

Zu sehen sind die Werke von Karin Schoeber in der Galerie des Kunstvereins im alten Feuerwehrgerätehaus in Bad Aibling, Irlachstraße 5, noch bis Sonntag, 2. April, jeweils Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr.